

Die Namen sind entnommen einem „Verzeichnisse der Geistlichen in der Pfarrey Bechta, Departement Oberems, Arrondissement Quakenbrück, Canton und Friedensgericht Bechte,“ gerichtet an das Generalvikariat in Münster. Die Patres werden jetzt ohne ihren Klosternamen aufgeführt. Ob hier eine Verordnung vorlag, läßt sich nicht ermitteln.

So lange das Kloster bestand, war der Guardian der Direktor des Gymnasiums oder doch wenigstens für die Leitung, die dem Präfekten oblag, verantwortlich gewesen. Nach der Auflösung des Convents hatte jegliche Direktion gefehlt, die drei Lehrer besorgten den Unterricht, ohne daß einer in ihren Schulplan oder ihre Anordnungen hineinzureden gehabt hätte; jetzt, nachdem sich die Stadt für ein festes Einkommen verpflichtet hatte, verlangte sie, daß die Schule auch wieder einer Leitung unterstehe. Die Lehrer konnten diesen Wunsch nicht unberechtigt finden, und die Wahl fiel auf den Generaldechanten und Bechtaer Pastor Haskamp. Pastor Haskamp war somit seit dem Anfange des Schuljahres 1812/13 Direktor des Gymnasiums, ohne an der Unterrichtsertheilung theilzunehmen, und ist Direktor geblieben bis zu seinem Tode im Jahre 1823. Im Januar 1813 wurde, wahrscheinlich auf Betreiben der französischen Behörden, in der Person des Herrn Courbier ein Lehrer des Französischen angestellt. Derselbe ertheilte den französischen Unterricht im Bureau der Mairie, und es war den Schülern freigestellt, ob sie daran theilnehmen wollten oder nicht. Es meldeten sich anfangs 22, die monatlich einen halben Thaler geben mußten. Da dies aber auf die Dauer den meisten zu viel wurde, so verringerte sich die Zahl von Tag zu Tag, und im Sommer 1813 mußte Herr Courbier wegen ungenügender Betheiligung den Unterricht aufgeben. Ein neuer Anfang mit dem Französischen wurde nicht gemacht.

Mit Ablauf des Schuljahres 1812/13 packte auch Pütz sein Bündel und ging nach Freckenhorst in die Seelsorge, nachdem er in Bechta 6 Jahre als Lehrer gewirkt hatte. Er